

Nun finde ich in seiner Schmähefarten nur zwey
stücke / die Er solle gut gefunden haben / Nemlich
die Metallische Glasuren / vnd das saur hier wieder
trincklich zu machen. Die andere Puncten / dehren
etliche Sunffzig in dem Miraculo Mundi seyn/
wirfft Er alle zumahl / als bñwahrhafftig / ober et-
nen hauffen. Desß Teutschlands Wohlfahrt Er-
ssen Theil / will Er auch verwerffen / vnd nennet
denselben / Ein betrogene Wohlfahrt Teutsch-
lands / spottet mit dehnen darin verhandelten Pan-
cten / als concentrirung desß Weins / Kornes / vnd
Holzes / darff so vermaßen liegen / und in offenem
Druck geben / daß es lauter Lügen seyn sollen vnd
müssen / welche doch in Ewigkeit nicht von einigem
Ehrlichen Menschen mit wahrheit können ver-
worffen worden.

Es ist aber nicht genug / Einen Menschen ver-
achten / vnd nichts beweisen / es kan ein Jedweder
Schelm vnd Dieb etwas gutes auß Reid verach-
ten / wan es schon ohntadelhafft befunden wirdt.
Ein Ehrlicher Man aber würde sich lieber in ein
Finger beißen / che Er andern mit Lügen vnd Un-
wahrheit Vbell nach reden solte / Er würde sich
vor der schand hüten / welche ober Ihm kommen
würde / wan Er durch die wahrheit seiner Lügen
überzeugt werden solte. Dieser Farnier aber beküm-
mert sich nicht darumb / ob Er viel oder wenig
liege / vnd alles böse Ehrlichen Leuten nachredet.
Er fürchtet weder GOTT / noch Menschen / alle
Schæm / Ehr / vnd Redligkeit ist von Ihm
gewi